



Foto: Stadt Stuttgart.

**Tageseinrichtung für Kinder
Köpfertstraße 30
70599 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Auf einen Blick	1
Unsere Einrichtung:	1
Tagesstruktur.....	2
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	3
Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag.....	4
Entwicklung begleiten... ..	4
Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte).....	5
In Gemeinschaft leben.....	5
Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen	6
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	7
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit	7
Elternbeirat	7
Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung	8
Forschendes Lernen und Sprache entwickeln.....	8
Natur und Ökologie.....	12
Gesund leben	13
Kinder schützen.....	15
Stuttgarts Schätze entdecken	16
Kooperationen mit Institutionen	16
Bürgerschaftliches Engagement.....	17
Übergang Kita-Grundschule	17
Professionelles Handeln stärken	18
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team	18
Qualität sichern	18
Qualitätsmanagement	18
Beschwerdemanagement.....	19
Impressum	20
Literaturverzeichnis	20
Abbildungsverzeichnis:	20

Auf einen Blick

Unsere Einrichtung:

Unsere Tageseinrichtung für Kinder¹ liegt in unmittelbarer Nähe des Plieningers Ortskerns. Gleichzeitig sind die Streuobstwiesen und das Körschtal nicht weit. Der nahegelegene Hohenheimer Park, der Flughafen mit Messegelände und eine gute Anbindung an Stuttgart bieten uns eine Vielzahl an Ausflugsmöglichkeiten.

Ansprechpartner-in: Monika Hämmerle

Anschrift: Köpfertstraße 30, 70599 Stuttgart

Email te.koepfertstrasse30@stuttgart.de

Telefon: 0711 216-20690

Homepage: <http://www.stuttgart.de/kita-koepfertstrasse>

Trägervertretung: Jugendamt, Stadt Stuttgart

Kinderzahl: 44 Kinder

Alter: 3 bis 6 Jahre

Betreuungsform: Veränderte Öffnungszeiten (VÖ)

Öffnungszeiten: 07:30 bis 13:30Uhr

Schließtage: 23 Tage pro Kalenderjahr:

- 15 Tage davon liegen in den Ferienzeiten (zwei Wochen im Sommer, eine im Dezember),
- 5 Tage stehen dem Team zur pädagogischen und konzeptionellen Weiterentwicklung zur Verfügung

Einzugsgebiet der TE: Plieningen und Umgebung

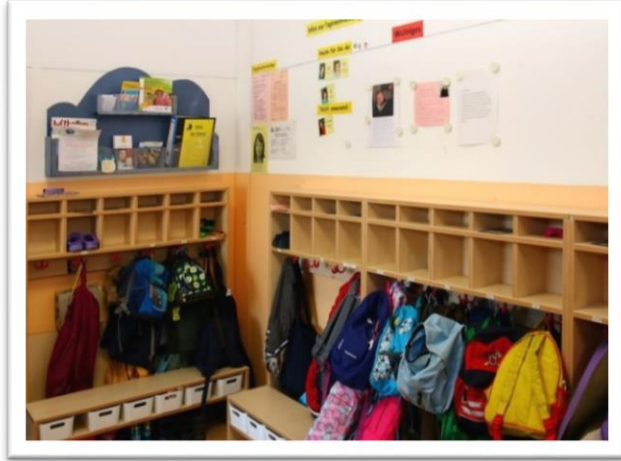
In unserer TE arbeiten: die Einrichtungsleitung zu 100% und vier pädagogische Fachkräfte in Voll und Teilzeit

¹ Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)- Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a.

Tagesstruktur

Bausteine des Tagesablaufs

Ankommen



Eltern haben die Möglichkeit, ihr Kind in der Zeit von 07:30 bis 09:00 Uhr zu bringen. Für das Kind ist diese Zeit der Übergang von Zuhause und Kita. Es ist eine Zeit des LoslöSENS und der Orientierung. Je nach Bedürfnis des Kindes begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in dieser Phase.

Morgenkreis

„Guten Morgen, guten Morgen, so ruf ich durchs Haus...“ tönt es fröhlich aus einem der drei Morgenkreise. Die Kinder starten hier um 09:00Uhr in altershomogenen Gruppen gemeinsam in den Tag. Verschiedene Themen wie zum Beispiel „Gefühle“ oder „Jahreszeiten“ haben hier ihren Platz. Es geht unter anderem darum zu zuhören und sich zu Wort zu melden.

Frühstück

Nach dem Morgenkreis frühstücken die Kinder in den jeweiligen Gruppen. Beim Essen in der Gemeinschaft entstehen lebendige Gespräche.

Freispiel

Simone sitzt in der Bauecke. Sie setzt verschieden geformte Bauklötze aufeinander. Wackelt das Gebäude, justiert sie nach. Sie ist ganz versunken in ihr Tun. Auf einmal schaut sie auf und ruft: „Schau mal, ich hab den Eiffelturm gebaut!“

Im Freispiel können die Kinder ihren Interessen nachgehen. Sie entscheiden, wo und gegebenenfalls mit wem sie spielen möchten. Die natürliche Neugierde der Kinder, ihre Wissbegierde und Kreativität, bekommen hier in besonderer Weise Raum. Wir Erzieherinnen und Erzieher begleiten die Kinder in ihrem Tun unter anderem durch Beobachten, feinfühliges Unterstützung bei Konflikten und die Erweiterung des Raumangebotes.

Aufräumen

Beim gemeinsamen Aufräumen am Ende der Freispielzeit lernen die Kinder Ordnungsstrukturen einzuhalten und wiederherzustellen. Sie erfahren, dass es schneller geht, wenn alle mithelfen.

Gemüserunde

Die sich anschließende Gemüserunde bietet die Möglichkeit zur Ruhe zu kommen. Bei ruhiger Musik im Hintergrund gibt es für alle frisches Obst und Gemüse. Von den Eltern finanziert, wird uns dieses wöchentlich vom Demeter-Hof in der Nähe geliefert. So manches Kind, welches zu Hause kaum Gemüse essen würde, nimmt sich hier in der Gemeinschaft ganz selbstverständlich etwas vom Teller.

Gartenzeit

Unseren großen und vielfältigen Garten nutzen wir täglich. Verschiedene Fahrzeuge wie zum Beispiel Roller, Fahr- und Dreiräder laden zum Bewegen ein. Verschiedene Klettermöglichkeiten und Sandkästen regen zum Spielen und aktiv werden an. Beim Bewirtschaften des Hochbeets und der verschiedenen Beerensträucher lernen die Kinder ganz nebenbei den Jahreskreislauf kennen. Sie erfahren, wie man die Ernte weiterverarbeiten kann.



Foto: Stadt Stuttgart.

Abholzeit

In der Zeit von 12:30 bis 13:30 Uhr werden die Kinder abgeholt. Sie beenden ihr Spiel im Kindergarten, räumen auf und verabschieden sich.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Unser Auftrag als städtische Einstein-Kita ist es, die uns anvertrauten Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten, sie anzuregen, ihnen Herausforderungen zu bieten und sie zu schützen.² Diesem Auftrag begegnen wir in der folgenden Art und Weise:

² Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.

Beziehungsaufbau in der Eingewöhnung und im Alltag

In einer vertrauten Umgebung, in der es sich wohlfühlt, kann sich ein Kind gut entwickeln. Basierend auf dem Berliner Eingewöhnungsmodell nehmen wir Kinder über das Kindergartenjahr hinweg gestaffelt auf. Für jedes Kind sind zwei Wochen vorgesehen, in denen es schrittweise Kontakt zur Bezugserzieherin aufnimmt und die Einrichtung erkundet. Diese Eingewöhnung haben wir in einem extra Flyer detailliert beschrieben.

Auch im Alltag stellt der direkte Kontakt zum Kind eine wichtige Säule unserer Arbeit dar. Auf Augenhöhe gehen, das individuelle Zugehen auf das Kind entsprechend seiner Bedürfnisse und Ansprechpartner-Sein sind für uns unter anderem wichtige Elemente der Beziehungsgestaltung im Alltag.

Entwicklung begleiten...



Foto: Stadt Stuttgart.

Die Entwicklung und die Bedürfnisse der Kinder sind sehr individuell. Wir schauen genau hin, dokumentieren die Entwicklungsschritte des einzelnen Kindes und entwickeln daraus Angebote. Festgehalten wird dies durch die Bezugserzieherin in einem Portfolio. Dieser Ordner ist für die Erzieherinnen und Erzieher ein wichtiges Arbeitsinstrument und dient als Grundlage für Elterngespräche. Mit Fotos, Werken des Kindes und Kurznotizen werden Entwicklungsschritte der einzelnen Kinder dokumentiert. Verschiedene Hilfsmittel wie das Grenzsteininstrument verhelfen uns Fachkräften dazu genau hinzuschauen und mögliche „Risiken in den Bildungsverläufen von Kindern frühzeitig zu erkennen.“³ Am Ende der Kindergartenzeit bekommt jedes Kind sein Portfolio mit nach Hause.

„Ein Kind ist

wie ein Schmetterling im Wind.

Manche fliegen höher als andere,
aber alle fliegen so gut sie können.

Sie sollten nicht um die Wette fliegen,
denn jeder ist anders, jeder ist speziell
und jeder ist wunderschön.“

(Verfasser unbekannt)

³ Andres/Laewen, Das infans-Konzept der Frühpädagogik, verlag das netz, 2011, S. 111.

Vielfalt der Familien willkommen heißen (Gender-/Inklusionsaspekte)

„Vielfalt ist die Würze des Lebens.“

(Ernst von Wildenbruch, *1845 †1909)

In diesem Sinne verstehen wir Vielfalt in all ihren Facetten als Bereicherung. So einzigartig und individuell jedes Kind ist, so einzigartig sind auch die Familien aus denen sie stammen. In unseren Morgenkreisen sind zum Beispiel immer wieder die unterschiedlichen Sprachen der Kinder Thema. Beim Philosophieren am Frühstückstisch geht es um verschiedene Familienformen.

Es ist uns wichtig zu vermitteln, dass jeder in seiner Einzigartigkeit bei uns einen Platz hat. Wir kümmern uns darum, dass die, die dabei Unterstützung brauchen, diese auch bekommen – sei es zum Beispiel in Form eines Dolmetschers oder einer Integrationskraft.



Foto: Stadt Stuttgart.

In Gemeinschaft leben

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist ein Ort des Zusammenkommens. Kinder und Eltern können hier das Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Miteinanders erleben. Elemente des Tagesablaufs, wie zum Beispiel der Morgenkreis und das gemeinsame Frühstück, stärken die Gemeinschaft. Die Kinder sind hier in drei Gruppen entsprechend ihrem Alter und unter Berücksichtigung des individuellen Entwicklungsstandes aufgeteilt. Die etwa Drei- bis Vierjährigen sind unsere Käferkinder. Die zirka Vier bis Fünfjährigen heißen Schmetterlinge. Und die Kinder, welche im letzten Jahr vor der Einschulung sind, werden Dinokinder genannt. Diese Gruppeneinteilung bietet den Kindern die Möglichkeit der Identifikation und der Orientierung.

Feste, wie zum Beispiel das Sommerfest, welches mit Eltern und Kindern gemeinsam gefeiert wird, machen Gemeinschaft spürbar und erlebbar. Ganz nach Erwin Riegel: „In einer echten Gemeinschaft wird aus vielen „Ich“ ein „Wir“.“⁴

⁴ Erwin Riegel, *27.08.1921 †28.07.1994.

Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen

Wir planen beispielsweise zusammen das anstehende Osterfrühstück. Gemeinsam sammeln Kinder und pädagogische Fachkräfte Ideen und Vorschläge, was es zu essen geben soll. Wir diskutieren und finden Kompromisse, so dass ein leckeres Buffet entsteht.

Situationen dieser Art gibt es in unserem Alltag viele, kleine Formen der Mitbestimmung, das Erleben von Demokratie. Im täglichen Miteinander lernen die Kinder sich einzubringen, ihre Ideen zu formulieren und auch mal zu akzeptieren, dass die Mehrheit einer anderen Meinung ist.

Beschwerden, Wünsche und Ideen der Kinder nehmen wir ernst und beziehen sie nach Möglichkeit in unsere Alltagsgestaltung ein.

Kinder haben Rechte

– ein Recht auf...



Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

„Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung aller Beteiligten zum Wohle der Kinder ist Voraussetzung und Aufgabe zugleich.“⁵

Eltern sind für uns wichtige Erziehungspartner und Experten für ihr Kind. Bei einem Entwicklungsgespräch, welches mindestens einmal im Jahr stattfindet, tauschen sich Eltern und Bezugserzieherin oder Bezugserzieher in ruhigem Rahmen zum Bildungsvorlauf des Kindes aus. Dieses Gespräch wird von einer weiteren Fachkraft protokolliert.

Tür- und Angelgespräche, zum Beispiel in den Bring- und Abholsituationen, sind weitere Kontaktmöglichkeiten zwischen Eltern und Erzieherinnen und Erziehern. Aktuelle alltagsrelevante Informationen, wie zum Beispiel über besondere Vorkommnisse sowohl zu Hause als auch in der Tageseinrichtung oder zur Befindlichkeit des Kindes haben hier ihren Platz.

Manchmal lassen sich Dinge besser nachvollziehen und verstehen, wenn man sie selbst erlebt hat. Aus diesem Grund bieten wir Eltern die Möglichkeit, nach Rücksprache selbst einen Tag bei uns im Kindergarten zu erleben.

Verschiedene Feste und Eltern-Kind-Aktionen übers Jahr verteilt bieten die Möglichkeit miteinander in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Eine Übersicht der anstehenden Feste und Aktionen wird zu Beginn des Kindergartenjahres ausgeteilt. Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres findet ein organisatorischer Elternabend statt. Hierbei geben wir mit einem kleinen Film oder einer Bilder-Präsentation Einblick in unseren Alltag. Weitere Themen sind anstehende Feste und Aktionen sowie die Wahl des Elternbeirates.

Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kindergartenjahres wird ein Elternbeirat gewählt. Dieser besteht nach Möglichkeit aus bis zu zwei Vertretungen jeder Altersgruppe. Der Elternbeirat und die Leitung der Tageseinrichtung treffen sich zu etwa vier bis sechs Sitzungen im Jahr. Themen sind unter anderem die pädagogische Ausrichtung und Planung der Tageseinrichtung, aktuelle Themen und Vorkommnisse, sowie die Planung von Festen und Veranstaltungen.

⁵ Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW, S.75.

Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Forschendes Lernen und Sprache entwickeln

„Wenn man genügend spielt, solange man klein ist,
trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man ein Leben lang schöpfen kann.“

(Astrid Lindgren, *1907, †2002)

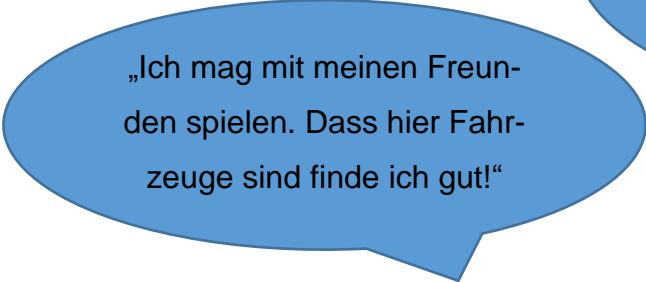
Im Spiel erobern und erschließen sich Kinder ihre Welt. Sie entdecken Zusammenhänge und verarbeiten Beobachtetes. Dabei hat jedes Kind sein ureigenes Interesse. Damit die Kinder diesem nachgehen können, gibt es in unseren Räumen verschiedene Bildungsbereiche, die im Folgenden näher beschrieben sind.

Bildungsbereiche

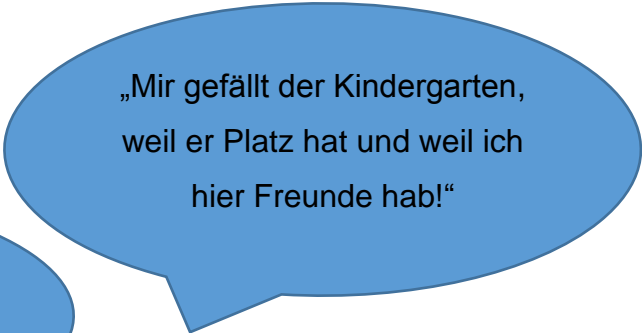
Sprache und Literatur

Sprache ist allgegenwärtig im Alltag. Sie ist Grundlage für das soziale Miteinander. Wir Fachkräfte begleiten die sprachliche Entwicklung der Kinder unter anderem im Zugewandt-Sein, Zuhören und Sprachvorbild-Sein. Zudem regen das Rollenspiel, unsere verschiedenen Tisch- und Regelspiele und die gesamte räumliche Gestaltung der Tageseinrichtung die Kinder zum Sprechen an. So haben auch Kinder, für die Deutsch eine Fremdsprache ist, spielerisch und ganz nebenbei die Möglichkeit Deutsch zu lernen.

Unser Leseraum ist mit zahlreichen Bilderbüchern ausgestattet. Diese dürfen nach Rücksprache gerne ausgeliehen werden.



„Ich mag mit meinen Freunden spielen. Dass hier Fahrzeuge sind finde ich gut!“



„Mir gefällt der Kindergarten, weil er Platz hat und weil ich hier Freunde hab!“



Foto: Stadt Stuttgart.

Bauen und Konstruieren

Das Bauen eines Bauwerks erfordert von den Kindern Geschicklichkeit und Koordination, aber auch das Treffen von Absprachen. Bausteine in unterschiedlichen Größen und Formen, und verschiedene Materialien laden ein, immer neue Bauten zu konstruieren und Lösungen zu finden, wenn etwas nicht funktioniert wie gedacht. Spielerisch machen die Kinder dabei erste Erfahrungen zum Beispiel mit Statik.

Werkstatt

In unserer Werkstatt können sich die Kinder zunächst mit Unterstützung eines Erwachsenen, später auch alleine im Umgang mit Holz und den entsprechenden Werkzeugen üben. Es gilt unter anderem sich Strategien und Lösungen zu erarbeiten und ein Gefahrenbewusstsein zu entwickeln.

Musik

Das Singen von Liedern und Sprechen von Reimen ist ein wichtiger Beitrag zur Sprachentwicklung. So begleitet uns Musik in fast allen Phasen des Alltags. Im Morgenkreis, bei den Übergängen im Alltag, im Freispiel, immer wieder tauchen Reime und Lieder auf. Wir probieren unterschiedliche Percussion-Instrumente aus, hören diverse Musikrichtungen und tanzen dazu.

Kunstatelier

In unserem Atelier dürfen Kinder frei gestalten und sich ausprobieren. Sie finden einen Raum, in dem sie ihr ästhetisches Empfinden zwanglos ausleben können. Wichtig ist uns hierbei, dass es kein „Falsch“ in der Kunst gibt, sondern unterschiedliche und individuelle Formen sich auszudrücken. Angetrieben von Neugierde und Spaß entstehen durch unterschiedliche, sowie recycelte Materialien neue und einmalige Werke.

Naturwissenschaft

Die Neugierde und der Drang, Dinge zu erforschen, gehören zum Wesen eines Kindes. Im Freispiel stehen den Kindern verschiedene Materialien und Bücher zum Forschen und Experimentieren zur Verfügung. Beim Sortieren, Zählen und Zuordnen setzen sie sich spielerisch mit den Grundfertigkeiten der Mathematik und Logik auseinander.

Angebote aus dem Projekt "Haus der kleinen Forscher" finden wöchentlich statt. Hierbei erforschen die Kinder zum Beispiel naturwissenschaftliche Zusammenhänge, je nach aktuellem Interesse der Forschergruppe. Themen können hier unter anderem Feuer, Farben und Licht sein.

Bewegung

(siehe Kapitel „Gesund leben“)



Foto: Stadt Stuttgart.

Angebote

Geburtstage

In Kleingruppen von ca. 11 Kindern werden die Geburtstage der Kinder gefeiert. Ein- geladen sind alle Kinder der Bezugserzieherin beziehungsweise des Bezugserzie- hers und zirka fünf weitere Gäste, je nach Alter des Kindes. So steht jedes Kind ein- mal im Jahr im Mittelpunkt.

Sprachförderung

Kinder, die sich mit dem Erlernen der Sprache schwertun oder Deutsch komplett neu lernen, haben in dieser Gruppe die Möglichkeit, spielerisch ihre sprachlichen Kompe- tenzen zu erweitern.

Singen **Bewegen **S**prechen, SBS**

(siehe Kapitel „Kooperationen mit Institutionen“)

Haus der kleinen Forscher

Donnerstags trifft sich in unterschiedlicher Zusammensetzung eine Gruppe von Kin- dern, um gemeinsam zu Forschen und Neues zu entdecken. Gemeinsam mit der Fachkraft führen sie verschiedene Experimente durch und besprechen Ihre Beobach- tungen.

Kunstangebote

Einmal wöchentlich treffen sich interessierte Kinder zum Kunstangebot. Die Inhalte richten sich spontan nach den Interessen und Ideen der Kinder oder entstehen durch Anreize und Vorschläge der Pädagogen. Je nach Themen und Interessen der Kinder können sich aus „kleinen Angeboten“ Projekte entwickeln, an denen über längere Zeit gearbeitet wird.

Ausflüge

Vor allem im letzten Kindergartenjahr unternehmen wir je nach Interesse der Kinder- gruppe verschiedene Ausflüge. Hierbei geht es unter anderem darum, neue Orte ge- meinsam zu erkunden, Gemeinschaft zu erleben und Selbstbewusstsein sowie Selbstvertrauen zu stärken.

Natur und Ökologie

Zu unserer Tageseinrichtung gehört ein weitläufiger Garten, welchen wir täglich nutzen. Dieser bietet neben einer großen, gepflasterten Fläche auch Raum zum Gärtnern, Klettern und Sandeln. In der Natur zu spielen und draußen zu sein, belebt und fordert alle Sinne. Vielfältige Erfahrungen sind hier möglich



Foto: Stadt Stuttgart.

und unterschiedlichste Entwicklungsfelder tun sich auf.⁶ Aus diesem Grund sind wir jeden Tag im Garten, auch wenn es mal regnet, ganz nach dem Motto „Es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung“ (deutsches Sprichwort).

Mit Sand, Lehm, Erde und Wasser machen die Kinder verschiedene Materialerfahrungen. Auf unseren verschiedenen Fahrzeugen, beim Klettern und Rennen kommen sie ihrem Bewegungsdrang nach. Beim Bewirtschaften und Pflegen unserer Beete und Sträucher erleben sie ganz praktisch den Jahreskreislauf.

Unsere Gartenaktion im Frühjahr ist mittlerweile zum festen Bestandteil im Jahresablauf geworden. Gemeinsam wecken Eltern, Kinder, Erzieherinnen und Erzieher den Garten aus dem Winterschlaf. Unter anderem werden Unkraut gejätet, das Hochbeet zum Bepflanzen vorbereitet und Sträucher zurückgeschnitten.

Natur und Ökologie im Alltag

Unserer Umwelt nachhaltig und achtsam zu begegnen ist ein hochaktuelles Thema. In unserem Haus ist dieses immer wieder Inhalt in den Morgenkreisen. Zudem achten wir darauf, Müll bestmöglich zu trennen und kommunizieren dies auch mit den Kindern. Im Garten haben wir zwei Komposter. Der hier entstandene Humus wird jährlich in unser Hochbeet eingearbeitet.

Dass verschiedene Materialien wiederverwendet und umfunktioniert werden können, erleben Kinder bei uns immer wieder. So kann aus alten Korken ein Boot in der Werkstatt gebaut werden, im Kaufladen finden sich ausgediente Verpackungen wieder oder im Atelier wird aus alten Zeitungen Pappmaché hergestellt, um zum Beispiel eine Vulkanlandschaft zu bauen.

⁶ ebenda: Erlebnisräume & Erfahrungen, KIGA Fachverlag, 2006.

Umgebung erkunden



Die Lage unserer Tageseinrichtung eignet sich hervorragend, um loszuziehen und die Umgebung zu erkunden. Je nachdem, welches Thema die Kinder gerade beschäftigt, machen wir uns zum Beispiel auf die „Suche nach dem Frühling“ ins nahegelegene Körschtal oder wir beobachten die Entwicklung vom Froschlaich zum Frosch am Bach um die Ecke.

Besonders im letzten Kindergartenjahr unternehmen wir mit den Kindern den einen oder anderen Ausflug, auch über die Ortsgrenzen hinaus.

Gesund leben

Bewegung

"Das Leben ist wie Fahrradfahren,
man muss in Bewegung bleiben um Balance zu halten."

(Albert Einstein)

Ein gesunder Körper trägt zur inneren Harmonie und einem gesunden Selbstwertgefühl bei. Daher achten wir darauf, im Alltag vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich zu bieten. Es geht uns darum, bei den Kindern die Freude an vielfältigen Formen der Bewegung zu erhalten oder zu wecken. Wir schaffen Anreize, die Grenzen des eigenen Körpers zu erfahren, sie zu erweitern und gegebenenfalls zu überwinden. Dies ist zum Beispiel auf der Bewegungsbaustelle nach Hengstenberg möglich. Barfuß und selbständig probieren sich die Kinder hier aus.



Foto: Stadt Stuttgart.

Essen und Trinken

Gesundes Essen und ausreichendes Trinken ist ein wichtiges Element in unserem Alltag. Gemeinsam mit den Kindern wird dieses Thema in unterschiedlichen Momenten behandelt. Hierbei ist uns wichtig, den Kindern einen guten Umgang mit gesunden und ungesunden Lebensmitteln und Getränken vorzuleben. Beeren, Obst und Gemüse aus unserem eigenen Anbau oder den umliegenden Feldern werden verarbeitet und gegessen. So entstehen unter anderem Gemüsesuppen, Obstsalate sowie Marmelade und Weihnachtsplätzchen.

Gemüserunde

(siehe Kapitel „Tagesstruktur“, „Gemüserunde“)

Gemeinsames Frühstück

Ein gemeinsam gesprochener Tischspruch eröffnet das gesellige Beisammensein. Zu diesem bringt jedes Kind von zu Hause ein Vesper mit. Wir freuen uns, wenn das Kind ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Angebot in seiner Dose vorfindet. Tipps für ein gutes Frühstück hat das Küchen- und Ernährungsteam vom Jugendamt in einem Flyer zusammengestellt. Dieser liegt im Kindergarten aus.

Kinder schützen

Kinder schützen heißt, sie zu stärken, ihnen Mittel und Wege an die Hand zu geben ihre Grenzen deutlich zu zeigen. Dazu gehört, dass Kinder lernen, sich mit ihren Gefühlen auseinanderzusetzen und zu erkennen, wenn sich etwas nicht gut anfühlt. Dies können sie in unserem Alltag auf vielfältige Art und Weise erfahren. Zum Beispiel sind „Gefühle“ regelmäßig Thema in unseren Morgenkreisen. In Konfliktsituationen begleiten wir Kinder dabei zu erkennen und zu benennen, wie es ihnen geht. Wir unterstützen sie darin, ihre Grenzen deutlich aufzuzeigen und die des anderen zu achten.

Im Rahmen unseres Fürsorgeauftrags unterstützen wir bei der Sauberkeitserziehung.

Wir Fachkräfte sind fachlich geschult und sensibilisiert, um unserer Verantwortung für einen aktiven Kinderschutz gerecht zu werden. Das Stuttgarter Konzept Einstein⁶⁷ zur Prävention und zum Umgang mit der kindlichen Entwicklung von Körperlichkeit ist fester Bestandteil unserer Arbeit. Neue Eltern erhalten zu Beginn ein Schreiben, in welchem unser Umgang mit diesem Thema ausführlich beschrieben wird.

Über das Beratungszentrum haben wir Erzieherinnen und Erzieher die Möglichkeit, uns im Rahmen der anonymen präventiven Fallberatung eine weitere Sichtweise einzuholen. Der Außenblick ermöglicht es uns, bestmöglich für die uns anvertrauten Kinder handeln zu können.



Foto: Stadt Stuttgart.

⁷ Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein⁶. Stuttgart 2016.

Stuttgarts Schätze entdecken

Kooperationen mit Institutionen

Polizei & Feuerwehr

Bei der Kooperation mit Feuerwehr und Polizei kommen die Kinder mit diesen Institutionen in Kontakt. Themen wie zum Beispiel Brandschutz- oder Verkehrserziehung werden spielerisch und in angenehmer Atmosphäre teils im Morgenkreis und teils vor Ort in den jeweiligen Dienststellen behandelt. Ängste und Unsicherheiten, die vielleicht bei dem einen oder anderen Kind in Bezug auf Polizei oder Feuerwehr da sind, können Stück für Stück abgebaut werden.

Musikschule, Singen **B**ewegen **S**prechen, SBS

Einmal die Woche kommt eine Musikpädagogin für 45 Minuten zu uns ins Haus. In einer festen Gruppe von ca. 15 Kindern wird über Singen und Bewegung spielerisch die Sprache gefördert. Dieses Angebot findet in Kooperation mit der Musikschule statt.

Gesundheitsamt

Alle zwei Jahre besucht uns eine Fachkraft zum Thema Zahngesundheit. Im Rahmen des Morgenkreises erklärt sie kindgerecht warum und wie wir unsere Zähne pflegen müssen.

Zusätzlich kommt jährlich ein Zahnarzt oder eine Zahnärztin des Gesundheitsamtes zu uns ins Haus. Mit dem Einverständnis der Eltern schaut er oder sie sich die Zähne der Kinder an. Die Eltern erhalten in einem verschlossenen Brief einen kurzen Bericht über das Ergebnis. Auf Wunsch können Eltern bei diesem Termin auch dabei sein.

ESU- die Einschulungsuntersuchung

Im vorletzten Kindergarten Jahr wird jedes Kind zur Einschulungsuntersuchung ins örtliche Gesundheitsamt eingeladen. Um ein umfassendes Bild zu bekommen gibt es Beobachtungsbögen, welche von uns Erzieherinnen und Erziehern ausgefüllt werden. Diese werden den Eltern vor der Untersuchung ausgehändigt und können zu dem Termin im Gesundheitsamt mitgenommen werden.

Bürgerschaftliches Engagement

Unsere Tageseinrichtung für Kinder ist nach Möglichkeit jährlich auf dem örtlichen Adventsmarkt vertreten. Vom Elternbeirat organisiert verkaufen Eltern hier verschiedenes.

Praktikanten

Ausbildung ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir sind offen für verschiedenste Praktikumsformen wie zum Beispiel BK, Vorpraktikum und unterschiedliche Blockpraktika. Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulen können bei uns ihr Sozialpraktikum machen. Begleitet von einer Fachkraft bekommen sie einen Einblick in die Arbeit in einem Kindergarten.

Übergang Kita-Grundschule

Der Übergang von der Kita in die Grundschule stellt für das Kind einen großen Schritt dar. Es heißt Abschied nehmen, Vertrautes verlassen und sich auf Neues einzustellen. Besonders im letzten Kindergartenjahr beschäftigen sich die Vorschulkinder mit vielen Fragen zur Schule. Teilweise tauchen auch Ängste auf. Diese greifen wir im Morgenkreis und im Alltag auf.

Kooperation Grundschule

Um einen guten Übergang zur Schule zu schaffen, kooperieren wir mit der örtlichen Körschtal Schule. Zweimal besucht uns eine Lehrkraft in der Kita. Im zweiten Halbjahr sind die Vorschulkinder eingeladen an zwei Terminen einen ersten Einblick vom Schulunterricht zu bekommen.

Durch verschiedene Aktivitäten wie Ausflüge, Abschiedsfeiern und –rituale gewöhnen sich die Kinder immer mehr an den Gedanken bald Schulkinder zu sein. Highlight der Vorschulkinder ist der „Rauswurf“. Im Beisein der Eltern werden die Vorschulkinder im Rahmen einer kleinen Feier aus dem Kindergarten „geworfen“. Ab diesem Zeitpunkt sind sie ganz offiziell Schulkinder.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind. Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf. Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualitätsmanagement

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung uns regelmäßig auch in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Beschwerdemanagement

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander. Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dem Kapitel „Demokratie früh erfahren – Kinder beteiligen“ dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren wollen, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Alternativ können Eltern sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat wenden. Ist eine Klärung Tageseinrichtungsintern nicht möglich, steht auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, die Bereichsleitung, als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:

www.stuttgart.de/kita-koepfertstrasse

www.stuttgart.de/kits

www.einsteinstuttgart.de

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Tageseinrichtung für Kinder Köpfertstraße

Köpfertstraße 30

70599 Stuttgart

0711 216-20690

0711 216-20689

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: Dezember, 2018

Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: *Das infans-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten*. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.
- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein⁶. Stuttgart 2016.

Abbildungsverzeichnis:

Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.